

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net), Copyright © 2018, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.



## WESTAFRIKA: Wie ein Bombenbauer zu einer Person des Friedens wurde

*Ein wichtiges Prinzip der Jüngerschaftsbewegung ist die Suche nach der „Person des Friedens“. Manchmal wird genau die Person, die am schwersten mit dem Evangelium erreicht werden kann und die dem Wort Gottes eindeutig feindlich gegenübersteht, zu einem der hingegebensten Nachfolger von Christus und gewinnt viele andere Menschen für IHN.*

Nimm z.B. Riyad, einen muslimischen Imam, der die Menschen in vier örtlichen Moscheen zum Gebet rief. Er war ein geachteter Mann in seiner Ortsgemeinde und persönlich dafür verantwortlich, beinahe 1'500 Menschen im Koran zu unterrichten. Doch darüber hinaus hatte er sich ganz einer bestimmten Lebensaufgabe verschrieben: Er wollte seine Stadt von sämtlichen Christen befreien und alles daran setzen, dass sein Heimatland von der christlichen Kirche befreit werden würde.

Riyad nutzte seine offiziellen Möglichkeiten als Imam, um diese Agenda voranzutreiben. Er sammelte Almosen von seinen Nachfolgern ein, doch verwendete dieses Geld, um Utensilien zu kaufen, die zum Bau von Bomben notwendig waren. Er führte heimlich Überfälle auf christliche Kirchen und Privathäuser an und brannte diese manchmal bis auf die Grundmauern nieder. Bei anderen Gelegenheiten ging es lediglich um Vandalismus und Einschüchterung. Die Beamten der Regierung blickten in diesen Fällen weg und seine muslimischen Nachfolger sahen nichts Verwerfliches an seinen Taten – Extremismus in der Sache Allahs war in ihren Augen nichts Unmoralisches.

**Die Christen begannen öffentlich für ihn zu beten – dass Gott entweder sein Herz veränderte oder ihn aus dem Gebiet verweisen würde.**

Die einzigen Menschen, die offen auf Riyads Taten reagierten, waren seine Opfer, die Christen. Sie begannen für ihn zu beten. Sie organisierten Gebetskampagnen in der ganzen Region und hielten Gebetsnächte ab, um Gott zu bitten, dass ER entweder Riyads Herz ändern oder ihn aus dieser Region verweisen sollte. Sie machten daraus kein Geheimnis, sondern erzählten anderen frei heraus, wofür sie beteten. „Während ich innerlich kochte und diese Christen zu zerstören und töten versuchte, beteten sie für mich. Ich hörte sie laut beten, während ich auf der Straße vorüberging!“ sagte Riyad später.

Eines Tages begegnete Riyad schließlich einigen Christen, die ihn baten, den Koran mit ihnen zu studieren. Riyad erwartete, dass er sie dazu überreden könnte, Moslems zu werden, doch stattdessen führten ihn die Christen zu den vielen Passagen im Koran, die von Jesus sprechen. „Ich begann zu erkennen, dass Gott diesen Männern Wahrheit offenbart hatte und ich begann, mein Verhalten zu verändern“, sagte Riyad. Irgendwann führten ihn seine Freunde zur Bibel und dann wurde alles klar. Er übergab sein Leben an Jesus Christus.

**Er stand vor der Menge und sagte: „Hört mir zu, Jesus ist die Gnade und die Wahrheit von Gott. Wir sollten Ihm folgen!“**

Doch seine Leidenschaft verlor er nicht; der Herr hatte sie lediglich umgeleitet. Schon bald, nachdem er ein Nachfolger Christi geworden war, ging er in eine von seinen Moscheen, wie er das schon immer getan hatte. Hunderte Menschen waren dort versammelt. Sie warteten darauf, dass er sie in ihren Gebeten anleitete. Er stand vor ihnen und sagte: „Hört mir zu, Jesus ist die Gnade und die Wahrheit von Gott. Wenn wir Ihm nicht folgen, können wir nicht in den Himmel kommen.“

Die Menschen waren schockiert, als sie solche Worte von ihrem Imam hörten. Sie sprangen auf, warfen ihn zu Boden und begannen, ihn gemeinsam zu

verprügeln. Einige rannten auf die Straße und schrien: „Unser Imam ist verrückt geworden! Er ist total irre!“ Die Menge hielt ihn bis drei Uhr morgens gefangen, dann ließen sie ihn endlich gehen. Riyad floh aus dem Dorf und am nächsten Tag drängte sich eine Menschenmenge in sein Haus und stahl alles, was sie heraustragen konnten. Den Rest zerstörten sie.

Doch Riyad wuchs in seinem Glauben und Verständnis und der Herr gebrauchte ihn auf machtvolle Weise, um viele Scheichs zu Christus zu führen. Wie der Apostel Paulus wurde der Mann, der das christliche Volk so gewaltsam verfolgt hatte, zu einem hingegebenen Jünger – all dies, weil einige Nachfolger Christi bereit waren, das Risiko auf sich zu nehmen und sich nach einem schwierigen und gefährlichen Menschen ausgestreckt hatten.

*Quelle: Jerry Trousdale, Miraculous Movements (zusammengefasst von Joel News)*

## LIBANON: Friedensförderung zwischen Christen und Moslems

*Das arabische Theologische Seminar der Baptisten (ABTS) versucht, die Beziehungen zwischen Moslems und Christen im Libanon zu verbessern.*

In einem Land, das immer noch die Auswirkungen eines 15 Jahre anhaltenden Bürgerkriegs spürt, misstrauen die Menschen häufig denen, die nicht zu ihrer eigenen Gruppe gehören. ABTS bildet Leiter aus, die zurück in ihren Wohnorten gehen und dort Frieden mitten im Chaos stiften.

Marin Accad, der leitende akademische Angestellte bei ABTS, erklärt: „Wir empfinden sehr deutlich, dass es unsere Aufgabe ist, nicht nur theologisch denkende Leiter zu entwickeln, sondern zudem auch Leiter auszubilden, die an der Transformation der Gesellschaft mitarbeiten können und Versöhnung und Wiederherstellung in ihre Orte bringen. Christus ruft sein Volk auf, Friedensstifter in jedem Bereich zu sein, in dem sie leben. Um Frieden zu stiften oder zu fördern muss man Konflikte zuallererst nicht als Problem betrachten, sondern als Chance.“

ABTS versucht, den Frieden durch fünf Schlüsselinitiativen proaktiv aufzubauen. Drei von ihnen sind gerade am Entstehen.

### Initiative 1: Brot und Salz

Dieses Programm bringt sowohl christliche als auch muslimische Jugendliche im Alter zwischen 14-17 Jahren zusammen, die in derselben Nachbarschaft leben. Diese jungen Menschen leben nebeneinander, doch sie haben sich vielleicht noch nie über ihren Glauben unterhalten. ABTS gibt ihnen Hilfsmittel an die Hand, die sie benötigen, um sich auf einer tieferen Ebene miteinander zu verknüpfen, während sie über ihren persönlichen Glauben sprechen und die Klischees abbauen.

### Initiative 2: Das Gemeinde/Moschee-Netzwerk

Diese Initiative gibt jedem Kirch- oder Moschee-Gänger die Möglichkeit, vorgefasste Meinungen über ihre Nachbarn abzulegen. Moslems und Christen werden eingeladen, um miteinander zu sprechen, und sie nehmen sogar an einem Gottesdienst der anderen Glaubensrichtung teil. Statt einander aus Furcht zu meiden, werden die Menschen ermutigt, zum Wohl ihrer Ortsgemeinschaft zusammenzuarbeiten.

### Initiative 3: Forum für Zeitgeschehen

ABTS bringt christliche Leiter im ganzen Libanon zusammen, damit sie miteinander darüber sprechen, wie sich die Kirche stärker in den Friedensprozess im aktuellen Zeitgeschehen einbringen kann. Welche Funktion haben die Kirche und die Glaubenden in der Regierung?

Accad bittet die weltweite Kirche, für die Kirche im Libanon zu beten. „Wir müssen mutig sein und unsere innere Überzeugung ablegen, dass wir nur eine Minderheit sind, die keine Macht und keinen Einfluss hat. Stattdessen müssen wir eine Kirche werden, die vom Heiligen Geist angetrieben ist und die einen Unterschied machen kann, die verändert und auf jeden Fall den aktuellen Status Quo in Frage stellt. Wir können sowohl die Herzen von Einzelnen als auch von ganzen Gemeinden verändern.“

*Quelle: Martin Accad, ABTS*